

DEUTZ AG Köln

Gordon Riske

Vorsitzender des Vorstands der DEUTZ AG

Rede

anlässlich der Hauptversammlung

am 24. Mai 2007

Köln

Es gilt das gesprochene Wort

SPERRFRIST 24. Mai 2007, 11.00 Uhr



Sehr geehrte Aktionärinnen, Aktionäre und Aktionärsvertreter,

liebe Gäste und Freunde unseres Unternehmens,

meine Damen und Herren,

ich begrüße Sie sehr herzlich, auch im Namen meiner Vorstandskollegen, zur Hauptversammlung 2007 der DEUTZ AG. Ich freue mich sehr, dass Sie alle heute zu uns nach Köln gekommen sind und damit Ihr Interesse an der DEUTZ AG zeigen. Begrüßen möchte ich die ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Gesellschaft sowie die Vertreter der Presse, denen ich für die stets sachliche Berichterstattung im vergangenen Jahr danken möchte. Ein besonderer Gruß gilt Herrn Dr. Carozza, dem Präsidenten der SAME DEUTZ-FAHR Group, der wie auch in den vergangenen Jahren angereist ist, um an unserer Hauptversammlung teilzunehmen.

Einstimmen auf die diesjährige Hauptversammlung möchte ich uns alle mit einem kurzen Film, der sehr eindrucksvoll und sehr emotional zeigt, welche spannenden Herausforderungen die Zukunft für uns bereithält.

Meine Damen und Herren,

ich freue mich, Sie über ein Geschäftsjahr informieren zu können, in dem wir alle unsere Ziele erreicht haben. In 2006 haben wir gut 21 % mehr Motoren verkauft als im Vorjahr. Beim Umsatz sind wir im Jahresverlauf mit zunehmender Dynamik gewachsen und haben ein Plus von rund 13 % erreicht. Das operative Ergebnis konnten wir deutlich um 30 % verbessern. Dadurch stieg die EBIT-Marge weiter auf 5,5 %. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf einen Spitzenwert von 31 %.

Trotz der starken Geschäftsausweitung haben wir auch unser Ziel für das durchschnittliche Working-Capital im Jahresverlauf nicht nur erreicht, sondern haben mit 18,5 % vom Umsatz im Vergleich zur Zielgröße von 20 % sogar deutlich besser abgeschnitten. Einschließlich der sehr guten Ergebnisentwicklung konnten wir die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE), auf rund 10 % steigern. Wir haben im Berichtsjahr mehr als 100 Millionen € in den Ausbau unserer Kapazitäten investiert, um die weltweit hohe Nachfrage nach unseren Motoren zu befriedigen.

Meine Damen und Herren,

es ist uns in 2006 gelungen, das Fundament für nachhaltiges profitables Wachstum erheblich und umfassend zu festigen. Das ist Anlass genug für eine Positionsbestimmung, die ich jetzt in drei Teilen darstellen möchte:

Erstens, der Blick zurück auf das Jahr 2006, das sehr positiv verlaufen ist

Zweitens, die Analyse der aktuellen Entwicklung und unsere Erwartungen für 2007

Und drittens, unsere Planungen für die nächste Phase der Unternehmensentwicklung von DEUTZ.

Bevor wir zu den Geschäftszahlen kommen, lassen Sie mich zunächst unsere Highlights im vergangenen Jahr erläutern.

Im Kompaktmotorengeschäft haben wir uns insbesondere mit zwei Themen beschäftigt. Zum 1. Januar 2006 wurde die Abgasgesetzgebung für Motoren zwischen 130 und 560 kW weiter verschärft. Seitdem gilt für diese Motoren die Abgasstufe 3 in Europa und den USA. Die Serieneinführung neuer und weiterentwickelter Baureihen in diesem Leistungsbereich war daher in der Produktion eine der großen Herausforderungen, die die Belegschaft hervorragend gemeistert hat.

Gleiches gilt für den Hochlauf der Produktion unseres neuen Nutzfahrzeugmotors in der dafür neu errichteten Montagehalle am Standort Köln-Porz. Nach dem planmäßigen Serienanlauf in 2006 erwarten wir für das laufende Jahr die Vollauslastung. Das bedeutet, dass wir den bereits in 2006 beträchtlich erhöhten Umsatz für Automotiveanwendungen im laufenden Jahr noch einmal deutlich steigern werden.

Ein guter Maßstab für unsere erfolgreiche Entwicklung im Kompaktmotorengeschäft ist der im vergangenen Jahr weiter auf 12 % gestiegene Marktanteil am für uns relevanten Industriemotorenmarkt.

Darüber hinaus haben wir in 2006 den neuen Geschäftsbereich DEUTZ Customised Solutions geschaffen, der alle luftgekühlten Baureihen und die flüssigkeitsgekühlten Motoren größer 8 Liter Hubraum umfasst. Ein wichtiger Schritt in diesem Zusammenhang war zum Jahreswechsel 2006/2007 die Konzentration dieser Aktivitäten am Standort Ulm, der künftig das Kompetenzzentrum rund um die Luftkühlung sein wird. Damit verbunden ist ein Investitionspaket von rund 10 Millionen € sowie die Schaffung von rund 100 neuen Arbeitsplätzen.

Wie Sie wissen, konzentriert sich DEUTZ Power Systems seit Anfang 2005 auf die Entwicklung innovativer Produkte, Dienstleistungen und Technologien für dezentrale Energieerzeugungssysteme vorrangig auf Basis von Gasmotoren, die sowohl Erdgas als auch Sondergase in Strom, Wärme und/oder Kälte umwandeln. Heute machen Gasmotoren rund 90 % von Absatz und Umsatz bei DEUTZ Power Systems aus. Damit sind wir im zweiten Jahr nach der Neuausrichtung schneller vorangekommen als erwartet.

Schließlich haben wir Ende 2006 einen entscheidenden Schritt für die Internationalisierung getan. Am 18. Dezember haben wir mit unserem langjährigen chinesischen Partner FAW (FAW Jiefang Automotive Co., Ltd.), dem größten chinesischen Nutzfahrzeughersteller, einen Vertrag über die Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens zur Produktion und zum Vertrieb von Motoren in Asien unterschrieben. Das Joint Venture im chinesischen Dalian hat eine anfängliche jährliche Produktionskapazität von rund 150.000 Motoren und wird mittelfristig auf 200.000 Motoren ausgebaut. Damit wird Dalian nach Köln der größte DEUTZ-Produktionsstandort sein.

In meinen Ausführungen zum Verlauf des Geschäftsjahres 2006 möchte ich zunächst die Zahlen der Geschäftsentwicklung des DEUTZ-Konzerns erläutern. Anschließend werde ich auf die beiden Segmente Kompaktmotoren und DEUTZ Power Systems im Einzelnen eingehen.

Der Auftragseingang im Konzern legte im Geschäftsjahr 2006 um 20,2 % auf 1,62 Milliarden € zu. Der Konzernumsatz stieg um 12,6 % auf 1,49 Milliarden €. Beides ist in erster Linie auf das hohe zweistellige Wachstum im Segment Kompaktmotoren zurückzuführen. Das operative Ergebnis, also das EBIT vor Einmaleffekten, haben wir um 30,4 % auf 81,5 Millionen € verbessert. Beide Segmente trugen zu diesem Ergebnisanstieg bei.

Auf vergleichbarer Basis, das heißt ohne die Berücksichtigung der Beiträge des Marine-Servicegeschäfts, das zum 31. März 2005 verkauft wurde, hat sich der Auftragseingang um 22,3 %, der Umsatz um 14,6 % und das operative Ergebnis im Konzern sogar um 50,4 % verbessert.

Nach Einmaleffekten betrug das EBIT im Berichtsjahr 93,5 Millionen € gegenüber 114,7 Millionen € im Jahr 2005. Einmaleffekte resultierten in beiden Jahren aus dem Verkauf des Marine-Servicegeschäfts. Diese betragen in 2005, dem Jahr der Veräußerung, 52,2 Millionen € und in 2006 nochmals 12,0 Millionen €. Unter dem Strich lag das Konzernergebnis im Geschäftsjahr 2006 bei 61,5 Millionen € nach 71,4 Millionen € im Vorjahr.

Meine Damen und Herren,

erlauben Sie mir jetzt noch einen kurzen Blick auf die wesentlichen Kennziffern der Bilanz des vergangenen Jahres.

Dabei möchte ich zunächst die Netto-Finanzverschuldung hervorheben, also die Bankschulden abzüglich der flüssigen Mittel, die in 2006 weiter um 31,2 % auf 10,8 Millionen € reduziert werden konnte. Ich möchte bei dieser Gelegenheit daran erinnern, dass dieser Wert in 2001 noch bei 340 Millionen € lag. Dies ist einer der Indikatoren, die die Dimension dessen zeigen, was bei DEUTZ in den vergangenen Jahren geleistet wurde. Ein weiterer Beleg dafür ist der deutliche Anstieg der Eigenkapitalquote von 23,2 % auf 30,8 % zum 31. Dezember 2006. Im Jahr 2001 betrug sie gerade einmal 8,2 %. Wesentliche Faktoren für den Anstieg des Eigenkapitals waren das positive Konzernergebnis und die Wandlungen von Genussrechten und Schuldverschreibungen, insbesondere durch SAME DEUTZ-FAHR.

Weitere Fortschritte haben wir auch beim Working Capital gemacht, das wir im Jahresdurchschnitt deutlich von 24,0 % auf 18,5 % vom Umsatz reduziert haben. Auch die Verzinsung des eingesetzten Kapitals hat sich im Jahr 2006 deutlich um 2,1 %-Punkte auf 9,8 % erhöht.

Diese Verbesserungen spiegeln sich auch im Einzelabschluss der DEUTZ AG wider. Mit dem im Jahr 2006 erzielten Jahresüberschuss konnte der Verlustvortrag vollständig getilgt werden. Der Bilanzgewinn zum 31. Dezember 2006 beträgt 7,7 Millionen €. Wir schlagen Ihnen, sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre, heute vor, diesen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Sehr erfreulich ist, dass auf Basis der erwarteten Ergebnisentwicklung der DEUTZ AG für das Geschäftsjahr 2007 erstmals nach rund 20 Jahren die Dividendenfähigkeit wiederhergestellt wird, was uns die bereits in der letzten Hauptversammlung angekündigte Dividendenzahlung in 2008 ermöglicht.

Meine Damen und Herren,

bevor ich den Geschäftsverlauf der beiden Segmente erläutere, möchte ich noch kurz auf die Investitionen eingehen, die wir im Berichtsjahr einschließlich aktivierter Entwicklungsaufwendungen von 85,9 Millionen € auf 108,2 Millionen € gesteigert haben. Ein Großteil dieses Anstiegs resultiert aus der Erweiterung der Kapazitäten für Kompaktmotoren in Köln und Spanien. Auch der Ausbau des Standortes Ulm im Zusammenhang mit der Verlagerung der Produktion luftgekühlter Motoren von Köln nach Ulm ist in diesen Investitionen schon zu einem Teil enthalten.

Ebenso enthalten sind die Aufwendungen für den Bau des neuen Verwaltungsgebäudes am Standort Köln-Porz. Nach nur neun Monaten Bauzeit konnten im Dezember letzten Jahres die ersten Mitarbeiter ihre neuen Büros beziehen. Damit haben wir Zentrale, Vertrieb, Forschung und Entwicklung sowie den Großteil der Kompaktmotorenproduktion an einem Standort zusammengefasst.

Unerlässlich für unseren nachhaltigen Erfolg ist insbesondere die permanente Stärkung unserer Innovationskraft. Daher kommt der Forschung und Entwicklung bei DEUTZ eine besondere strategische Bedeutung zu. Im Geschäftsjahr 2006 haben wir die Aufwendungen mit 66,4 Millionen € auf hohem Niveau gehalten. Der Anteil der Aufwendungen für Forschung und Entwicklung am Umsatz des Neumotorengeschäfts betrug damit 5,6 %.

Sowohl der Anteil als auch die absoluten Beträge entwickeln sich je nach Entwicklungsphase der Motorenbaureihen in Abhängigkeit der Einführung neuer Abgasstufen in schwankenden Bandbreiten. Über mehrere Jahre betrachtet liegt die F&E-Quote von DEUTZ zwischen 5 und 8 % des Umsatzes mit Neumotoren. Einige Produkt-Highlights wären ohne intensive Forschung und Entwicklung nicht möglich gewesen.

Auf der bauma 2007, der weltgrößten Messe für Baumaschinen und Untertagegeräte, haben wir beispielsweise den weltweit ersten Hybridantrieb für Baumaschinen vorgestellt. Damit ist DEUTZ an vorderster Stelle, wenn es um umweltfreundliche und zukunftsweisende Antriebslösungen geht. Die Vorzüge des Hybridantriebs kommen besonders gut bei Anwendungen zum Tragen, die einen hohen Anteil niedriger bis mittlerer Auslastung, regelmäßig auftretende Lastspitzen sowie eine hohe Anforderung an die Motor- und Gerätedynamik aufweisen. Beispiele hierfür sind Radlader und Teleskopstapler. Bei entsprechender Systemkonfiguration ist sogar zeitweise ein emissionsfreier Betrieb des Geräts möglich.

Ebenfalls auf der bauma zu sehen war unser neu entwickelter 4-Zylinder-Baumaschinenmotor TCD 2010 im Leistungsbereich 50 bis 74,9 kW. Der Motor besticht durch sein innovatives und effizientes Einspritz- und Verbrennungssystem sowie ein sehr kundenorientiertes Komponentensystem für optionale Anbauteile.

Die weltweit sehr erfolgreiche Baureihe 1011/2011, im März lief der einmillionste Motor vom Band, die wir unseren Kunden bisher mit einer externen und einer integrierten Ölkühlung angeboten haben, ist nun auch in einer wassergekühlten Version in unserem Produktprogramm. Damit machen wir die Baureihe, die in ihrer Leistungsklasse die unangefochtene Nummer 1 ist, kompatibel zu den immer strengeren künftigen Abgasgrenzwerten für Industriemotoren.

Ohne Leidenschaft für Motor und Technik wären diese Innovationen und diese Markterfolge nicht möglich gewesen. Die unbedingte Leidenschaft für unsere Produkte und die damit verbundenen Innovationserfolge unterscheiden uns nicht nur von den Wettbewerbern, sondern sie bilden auch die Basis für die Zukunftsfähigkeit Ihres Unternehmens.

Meine Damen und Herren,

ich möchte Ihnen nun die Entwicklung der beiden Segmente näher erläutern. Die Geschäftsentwicklung bei den Kompaktmotoren war während des gesamten Jahres 2006 von einem zweistelligen, sehr robusten Wachstum geprägt. Unser ursprüngliches Absatzziel von rund 210.000 Motoren haben wir mit 236.588 Motoren sehr deutlich übertroffen. Zeitweilige Engpässe bei Zulieferteilen und in der Eigenfertigung verhinderten ein noch stärkeres Absatzwachstum über das erzielte Niveau hinaus.

Alle wichtigen Produktgruppen legten im Berichtsjahr zu. Mit plus 27,9 % auf 101.659 Motoren war das Geschäft bei den flüssigkeitsgekühlten Motorenbaureihen von 4 bis 8 Liter Hubraum besonders lebhaft; darin sind erstmals gut 8.000 Nutzfahrzeugmotoren der neuen Baureihe TCD 2013 4V enthalten. Erfreulich entwickelte sich ferner der Absatz von Motoren kleiner 4 Liter Hubraum mit plus 17,3 % auf 98.092 Motoren. Der Absatz von luftgekühlten Motoren stieg weiter, und zwar um 17,3 % auf 33.001 Motoren.

Der Auftragseingang wuchs um 25,7 % auf 1,29 Milliarden €. Dazu trug insbesondere das Neumotorengeschäft mit einem Plus von 29,7 % bei. Der Segmentumsatz erhöhte sich um 17,6 % auf 1,18 Milliarden €. Grund hierfür war die im zweiten Halbjahr 2006 zunehmende Umsatzwirksamkeit der Nutzfahrzeugmotoren.

Im für uns größten und wichtigsten Anwendungsbereich, den Mobilien Arbeitsmaschinen, haben wir den Umsatz um 17,9 % gesteigert. Dabei erreichten alle Anwendungen in Baumaschinen, Hebe- und Förderzeugen und Flugfeldgeräten zweistellige Zuwachsraten. Ein weiterer Wachstumsschwerpunkt lag mit einem Plus von 27,1 % bei den Motoren für Stationäre Anlagen, also bei Einsatzgebieten wie Kompressoren, Pumpen und Stromerzeugungsaggregaten. Aufgrund der insbesondere im zweiten Halbjahr verstärkt hochgelaufenen Produktion des neuen Nutzfahrzeugmotors war das Wachstum bei Automotiveneanwendungem mit plus 74,1 % besonders stark.

Das Servicegeschäft für Kompaktmotoren wurde durch intensive Marktbearbeitung weiter vorangetrieben und erzielte gegenüber 2005 einen um 5 % höheren Umsatz. Neben dem Ausbau des Ersatzteilhandels und des Xchange-Geschäfts trug die Erweiterung des Serviceangebots durch neue Dienstleistungspakete zu diesem Wachstum bei.

Das operative Ergebnis bei Kompaktmotoren nahm infolge der starken Absatz- und Umsatzsteigerungen um 21,1 % auf 68,3 Millionen € zu. Die EBIT-Marge stieg auf 5,8 %.

DEUTZ Power Systems erzielte im Berichtsjahr einen Auftragseingang von 333,9 Millionen € und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Besonders stark nachgefragt waren Biogasanlagen in Deutschland in der Leistungsklasse von Motoren bis zu 2 MW.

Aufgrund der Fokussierung auf die Energieerzeugung mit Gasmotoren sank der Segmentumsatz leicht auf 314,1 Millionen €. Erfolgreich war vor allem das Neuanlagengeschäft mit Gasmotoren, das aufgrund der lebhaften Nachfrage im europäischen Ausland um 38,1 % zulegen konnte. Damit stieg der Gasmotorenanteil am Neuanlagenumsatz auf rund 91 % nach rund 72 % im Vorjahr.

Aufgrund des Erfolgs im Gasmotorengeschäft und der im Jahr 2006 durchgeführten Optimierungen der Organisations- und Kostenstrukturen konnte das operative Ergebnis von 12,0 Millionen € auf 14,9 Millionen € verbessert werden. Die EBIT-Marge von DEUTZ Power Systems erreichte damit 4,7 %.

In den Zahlen des Vorjahres sind, wie bereits auf Konzernebene erläutert, die Beiträge des Marine-Servicegeschäfts bis März 2005 enthalten. Vergleichbar gerechnet legten der Auftragseingang um rund 11 % und der Umsatz um rund 5 % zu. Der Serviceumsatz erreichte dabei auf vergleichbarer Basis fast das Vorjahresniveau. Das vergleichbare operative Ergebnis vervierfachte sich von 3,7 Millionen € auf 14,9 Millionen €.

Dabei ist hervorzuheben, dass wir 2006 unserem erklärten Ziel der globalen Marktführerschaft im Gasmotorenbereich erneut einen bedeutenden Schritt näher gekommen sind. Die Zahl der insgesamt verkauften Motoren sank um 56 auf 705 Motoren. Dieser Rückgang resultierte jedoch aus den planmäßig reduzierten Auslieferungen von Dieselmotoren, während der Gasmotorenabsatz um rund 45 % gesteigert werden konnte.

Gleichzeitig nahm die installierte Leistung der abgesetzten Gasmotoren um fast 40 % auf rund 681 MW zu. Dabei entfielen rund 36 % auf Motoren, die mit erneuerbaren Energieträgern betrieben werden. Damit hat DEUTZ Power Systems seinen globalen Marktanteil in 2006 auf rund 18 % ausgebaut. Für Gasmotorenanwendungen in Deutschland ist DEUTZ Power Systems mit einem Marktanteil von 42 % Marktführer. Diese Entwicklung belegt eindeutig, dass DEUTZ Power Systems heute mit einem strikt marktorientierten Produktportfolio erfolgreich tätig ist.

Mit dieser neuen Ausrichtung hat sich DEUTZ Power Systems eine hervorragende Ausgangsposition für die Zukunft geschaffen. Die anhaltend steigende Bedeutung von Umwelt und Klimaschutz verstärkt die Notwendigkeit, Sondergase in Strom, Wärme und/oder Kälte umzuwandeln und so einen Beitrag zur Reduzierung von klimaschädlichen Emissionen zu leisten. Hier bietet DEUTZ Power Systems leistungsstarke Lösungen an.

Wenn wir auf den Geschäftsverlauf des vergangenen Jahres zurückblicken, wird eines ganz deutlich. DEUTZ ist in eine neue Phase der strategischen Unternehmensentwicklung eingetreten: Wachstum und Ertragsstärke sollen spürbar vorangetrieben werden, nachdem in den Vorjahren die erforderliche operative und finanzielle Basis dafür geschaffen wurde. In den kommenden Jahren wird es unsere Aufgabe sein, dieses Wachstum nachhaltig und ertragsstark zu gestalten.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

am 18. September 2006 wurde die DEUTZ AG in den MDAX der Deutschen Börse aufgenommen. Wir sehen uns durch die Aufnahme in den MDAX in unserer erfolgreichen Arbeit der letzten Jahre bestätigt.

Der Aktienkurs hat sich mit einem Kursplus von 143 % in 2006 hervorragend entwickelt. Die DEUTZ-Aktie war damit zum Jahresende sogar Sieger im MDAX. Der MDAX-Index selbst legte um rund 29 % zu, der Branchenindex Prime Industrial nur um 19 %. Unsere Aktienstückzahl erhöhte sich im Laufe des Berichtsjahres durch Wandlungen von Genussrechten und Schuldverschreibungen von 95,0 Millionen Aktien auf 114,3 Millionen Aktien.

Beide Faktoren, der gestiegene Aktienkurs und die erhöhte Aktienstückzahl, sorgten für eine Verdreifachung unserer Marktkapitalisierung auf 1,15 Milliarden €.

Meine Damen und Herren,

bevor ich auf das laufende Geschäftsjahr und unsere Perspektiven für die Zukunft zu sprechen komme, erlauben Sie mir bitte noch einige kurze Ausführungen zur Tagesordnung. In Punkt 5 schlägt der Aufsichtsrat vor, die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2007 zu wählen.

Der jetzige Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, hat die Abschlüsse der DEUTZ AG seit 1997 geprüft. Angesichts des langen Zeitraums haben sich Vorstand und Aufsichtsrat in 2006 entschlossen, die Prüfung des Konzernabschlusses sowie des Einzelabschlusses neu

auszuschreiben. Kriterien für die Ausschreibung waren unter anderem Kosten- und Leistungsumfang der Anbieter.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle bei der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG für die jederzeit konstruktive Zusammenarbeit in den vergangenen 10 Jahren.

Wie wir bereits berichteten, hat Herr Gino Mario Biondi sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 12. Januar 2007 niedergelegt. Auf Antrag des Vorstands der DEUTZ AG hat das Amtsgericht Köln am 18. Januar 2007 Herrn Dr. Massimo Bordi, Chief Executive Officer der SAME DEUTZ-FAHR Group S.p.A., bis zur heutigen Hauptversammlung als Nachfolger bestellt.

Der Aufsichtsrat schlägt nun in Tagesordnungspunkt 6 vor, Herrn Dr. Massimo Bordi für die restliche Amtszeit der übrigen Aufsichtsratsmitglieder, das heißt bis zum Ende der Hauptversammlung 2008, als Vertreter der Anteilseigner in den Aufsichtsrat zu wählen.

Die Ihnen in Tagesordnungspunkt 7 vorgeschlagene Neufassung des Artikel 3 unserer Satzung ist bedingt durch das Transparenzrichtlinie-Umsetzungsgesetz vom 5. Januar 2007, das zum großen Teil am 20. Januar 2007 in Kraft getreten ist. In diesem Gesetz wurden unter anderem die Anforderungen an die Übermittlung von Informationen an Aktionäre mittels Datenfernübertragung geregelt. Das in diesem Zusammenhang ergänzte Wertpapierhandelsgesetz verlangt hierfür die Zustimmung der Hauptversammlung.

Aus unserer Sicht kann die Informationsübermittlung durch Datenfernübertragung die Kommunikation der Gesellschaft mit ihren Aktionären beschleunigen und erleichtern. Dies betrifft insbesondere den elektronischen Versand von Hauptversammlungsunterlagen an Aktionäre. Aus diesem Grunde soll die Möglichkeit, solche Kommunikationsformen zu nutzen, in der Satzung verankert werden.

Meine Damen und Herren,

lassen Sie uns nun einen Blick auf die Entwicklung des laufenden Jahres werfen.

Die Geschäftsentwicklung ist weiterhin sehr gut. Der Auftragseingang legte im ersten Quartal 2007 gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um rund 30 % auf 515,7 Millionen € zu, und der Motorenabsatz erreichte mit 63.770 verkauften Motoren ein Plus von fast 23 %. Dadurch stieg der Konzernumsatz um gut 26 % auf 390,9 Millionen €. Das operative Ergebnis betrug im Berichtsquartal 13,1 Millionen €. Das Konzernergebnis war mit 5,8 Millionen € deutlich positiv, das entspricht einem Anstieg gegenüber dem ersten Quartal 2006 um fast 50 %.

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

ein wichtiger Faktor für die weitere Entwicklung von DEUTZ ist das 2006 initiierte Effizienz- und Wachstumsprogramm »7 up«. Der Name ist Programm: Er steht für das Erreichen einer EBIT-Rendite von rund 7 % im Jahr 2007.

Alle Maßnahmen im Rahmen von »7up« sind konsequent auf Effizienz- und Wachstumssteigerung ausgerichtet. In diesem Zusammenhang befassen wir uns beispielsweise damit, die internen Prozesse und Kostenstrukturen zu optimieren, die Beschaffungsstrukturen zu verbessern sowie

die Materialkosten zu reduzieren und die Eigenfertigung zu optimieren. Auch der Ausbau der Servicedienstleistungen ist Teil dieses Programms.

Operativ haben wir uns für das laufende Geschäftsjahr zum Ziel gesetzt, den Absatz auf 260.000 Motoren zu steigern. Die Beiträge unseres neuen Joint Ventures in China sind dabei noch nicht eingerechnet. Beim Umsatz streben wir ein Wachstum zwischen 6 und 10 % an. Das operative Ergebnis wird sich erneut verbessern. Das Konzernergebnis wird sich nach unseren Planungen um einen zweistelligen Millionenbetrag erhöhen.

Unsere Investitionen in die Zukunft werden wir 2007 forcieren. Während die Ausgaben für Forschung und Entwicklung auf hohem Niveau bleiben, werden wir die Investitionen auf über 100 Millionen € aufstocken. Weitere 60 Millionen € sind für das chinesische Joint Venture vorgesehen. Da wir in diesem Joint Venture nicht die Kapitalmehrheit haben, erfolgt im DEUTZ-Konzern keine Vollkonsolidierung, sondern eine Konsolidierung at equity – das heißt, dieses Engagement wird sich in unserer Gewinn- und Verlustrechnung im Wesentlichen im Beteiligungs- und Zinsergebnis und in der Bilanz in den Finanzanlagen und Schuldenpositionen auswirken. In 2007 werden Anlaufverluste im Joint Venture unser Ergebnis leicht negativ beeinflussen. Gleichwohl ist dieses Engagement für uns ein wichtiger Schritt im Rahmen der verstärkten Internationalisierung und dient der langfristigen Absicherung unserer Wettbewerbsposition in Asien.

Auch für das Jahr 2008 möchte ich Ihnen heute schon einen ersten Ausblick geben. Es ist das erste komplette Geschäftsjahr des Joint Ventures in China. DEUTZ wird sich des Weiteren mit Hochdruck auf die nächsten Abgasstufen vorbereiten und die Produktionskapazitäten weiter ausbauen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital soll dann auf 12 % verbessert werden. Und als sichtbares Zeichen des unternehmerischen Erfolgs planen wir für das Geschäftsjahr 2007 in 2008 erstmalig nach über 20 Jahren wieder eine Dividende auszuschütten. Wir stellen uns vor, dass diese zwischen 10 und 15 Eurocent je Aktie liegen könnte.

Meine Damen und Herren,

wie sehen nun unsere Perspektiven für die Zukunft aus? Die DEUTZ AG hat sich in den vergangenen Jahren eine gute Ausgangsbasis geschaffen, um die bestehenden Marktchancen konsequent nutzen zu können:

- Künftig verfügen wir mit unserem chinesischen Joint Venture über Kapazitäten »vor Ort«, um die asiatischen Wachstumsmärkte mit Dieselmotoren zu bedienen.
- Profitieren werden wir vom zunehmenden Outsourcingtrend in unseren Kundenbranchen. Durch die strategischen Partnerschaften mit Volvo und SAME-DEUTZ-FAHR können wir uns dabei auf umfangreiche und gute Erfahrungen stützen. Außerdem haben wir mit dem TCD 2013 4V einen »best in class«-Motor als herausragende Referenz im Produktportfolio.
- Mit DEUTZ Customized Solutions und der realisierten Standortoptimierung haben wir uns auf die steigende Nachfrage nach kundenspezifischen Lösungen mit luftgekühlten Motoren eingestellt. Unser neues Kompetenzzentrum in Ulm wird dazu beitragen, dass wir die Chancen des Marktes noch gezielter nutzen können.
- Dem steigenden Bedarf an kompakten Geräten tragen wir mit einer ausgesprochen markt-orientierten Produktpalette Rechnung. Besonders aussichtsreich sind dabei Motoren im Leistungsbereich unter 4 Liter Hubraum für den europäischen und US-amerikanischen Markt.

- Mit unseren Lösungen im Bereich Sondergasanwendungen sehen wir uns ideal positioniert, um von dem globalen Marktwachstum für dezentrale Energieerzeugung und Biogasanwendungen profitieren zu können. Hier wollen wir unser Neugeschäft ausbauen und dadurch mittel- bis langfristig auch im Service kräftig expandieren.

Bevor ich zum Ende meiner Rede komme, ist es mir ein großes Anliegen, den DEUTZ-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeitern im In- und Ausland zu danken. Ohne ihren hohen Einsatz und das große Engagement wäre die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre nicht möglich gewesen. Bedanken möchte ich mich aber auch bei unserem Aufsichtsrat für seine tatkräftige Unterstützung, bei allen Arbeitnehmervertretern für ihre stets konstruktive Mitarbeit im notwendigen Veränderungsprozess sowie bei unseren Kooperations- und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen in die Leistungsfähigkeit der DEUTZ AG.

Meine Damen und Herren,

Standortoptimierung, Internationalisierung, Wachstum, Produktentwicklung und Ausbau der Kooperationen – das alles sind Themen, denen wir uns in den zurückliegenden Jahren erfolgreich gewidmet haben. Und auch zukünftig wird der Vorstand sein operatives und strategisches Handeln an diesen Schwerpunkten ausrichten.

Das Joint Venture DEUTZ Dalian markiert einen ersten und wichtigen Schritt bei der Internationalisierung. Die erfolgreiche Integration in die bestehenden Strukturen wird in 2007 und 2008 zu den Hauptaufgaben gehören.

DEUTZ wird weiter expandieren. Im Fokus ist insbesondere der asiatische Markt mit Schwerpunkt China sowie darüber hinaus die USA. Die strategischen Partnerschaften werden intensiv gepflegt und möglichst weiter ausgebaut werden. Parallel zur wachsenden Nachfrage werden die Produktionskapazitäten kundenorientiert erweitert. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung bleiben hoch, denn Innovationskraft ist für DEUTZ entscheidend, um aus den Chancen des Marktes nachhaltig profitables Wachstum zu erzeugen. Auf den Punkt gebracht, meine Damen und Herren: Ihre DEUTZ hat glänzende Perspektiven.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

DEUTZ AG
D-51057 Köln

www.deutz.com